

gleichung zu einem Abschluss zu gelangen.

Die in preussischem Staatsbesitz befindlichen Urkunden, im ganzen 25 Stück (Originale, Urschriften von Fälschungen und alte Kopien), hatte der Herr Vorsitzende der Zentralkommission an das Geh.Staatsarchiv nach Dahlem schicken lassen, wo sie inzwischen bearbeitet worden sind. Die 30 im Hauptstaatsarchiv zu München aufbewahrten Originale und die dortigen Kopiare wurden im Herbst 1924 während eines vierzehntägigen Aufenthaltes in München verglichen. Im Herbst 1925 wurde das in Wien liegende Material (ein Original, das sich früher in Wien befand, ist nach dem Kriege an Italien ausgeliefert worden und konnte daher nicht eingesehen werden) an Ort und Stelle durchgesehen.~~wurde~~ Bei dieser Gelegenheit wurden auch die dort befindlichen Akten der Reichskanzlei betr. Confirmationes Privilegiorum, die nach Auskunft des Archivs für die Karolinger-Abteilung der Diplomata noch nicht systematisch durchgearbeitet sind, und zwar die Gruppen Fulda, St.Gallen, Salzburg, Speier und Strassburg durchgesehen, für Ludwig d.D. allerdings ohne Erfolg. Dagegen war die Durchsicht der dort vorhandenen umfangreichen Sammlung von Deduktionen, die bis jetzt ebenfalls noch nicht bearbeitet sein soll und in der einschlägiges Material vermutet wird, nicht mehr möglich.

Die 19 in St.Gallen und die 6 in Zürich befindlichen Originale ebenso wie 2 Stücke in Parma wurden von dem Herrn Vorsitzenden der Zentralkommission persönlich untersucht und verglichen, sodass jetzt nur noch - von einzelnen Stücken in Bozen, Metz, Paris und Mattsee abgesehen, von denen z.T.brauchbare Photographien vorhanden sind - eine Gruppe von 5 Originalen in Karlsruhe und 2 Stücke in Chur zu bearbeiten sind. Die Karlsruher Stücke hofft der Unterzeichnete vielleicht im Laufe dieses Frühjahrs oder Sommers er-